

# „Von der Sonne verwöhnt“

## Veloclub Rheinfelden auf Vereinsausflug in Schwarzwald und Markgräfler Land

Bereits zum dritten Mal in Folge führte der Veloclub Rheinfelden eine Vereinsreise durch. Pünktlich um 8 Uhr konnten 26 Vereinsmitglieder am deutschen Zoll in den Reiseocar der Fa. Zimmermann einsteigen und von unserem Organisator Peter Born begrüsst werden. Dieser wunderte sich nicht über das tolle Kaiserwetter: *„Mit 4 Clubteilnehmer namens Peter, musste das Wetter ja prächtig werden“*.

Auf deutscher Seite ging die Fahrt zunächst am Rhein entlang Richtung Waldshut und dort den Südschwarzwald hinauf. Es war ein echter Genuss, bei schönstem Sonnenschein überall die üppige Frühlingsnatur zu bestaunen. Oben auf den Almen angekommen konnte man sogar die Schweizer Schneeberge erkennen. Sowohl Berneroberrland als auch das Säntisgebiet waren gut zu sehen. Unsere erster Halt war die Bäckerei Müller in Grafenhausen, wo wir mit Kaffee und Gipfeli bewirtet wurden. Planmässig ging es dann weiter zu dem nahen Rothaus-Grafenhausen. Dort besuchten wir das „Hüsli“, unseren ersten Tageshöhepunkt. Berühmt wurde dieses Schwarzwaldbauernhaus durch die Fernsehserie *„Die Schwarzwaldklinik“*, als Wohnhaus des Klinikarztes Professor Dr. Brinkmann. Das „Hüsli“ hatte die Konzertsängerin Helene Siegfried 1911 nach traditioneller einheimischer Baukunst errichten lassen und mit vielen, von ihr zusammengetragen Kunstschatzen aus dem bäuerlichen Schwarzwald bestückt. Ein besonderes Juwel ist der alte Steinway-Flügel, gleicher Bauart wie ihn Johann Sebastian Bach schon gespielt hat. Ein Veloclübler durfte dieses kostbare Instrument, zur Freude der Anwesenden sogar zum Erklingen bringen. Nachdem die Erbauerin 1969 im 100. Lebensjahr verstarb, wurde das „Hüsli“ als Museum den Besuchern aus Nah und Fern zur Besichtigung zugänglich gemacht.

Weiter ging unsere Fahrt am Schluchsee entlang hinauf zum Feldberg, auf dessen Nordseite, trotz intensiver Sonneneinstrahlung noch Schneereste zu sehen waren. Begleitet von einer sagenhaften Panoramasicht, schlängelte sich unser Reiseocar dann hinunter in das schon fröhsommerliche Münstertal. Vorbei an dem imposanten Kloster Trudpert, erreichten wir pünktlich das Restaurant Sonne-Münstertal. Dort hatte unser Guide das Mittagessen für uns reserviert. Die feine badische Küche beflügelte die eh schon gute Stimmung noch zusätzlich.

Anschliessend ging es wieder hinab in die Rheinebene nach Breisach im Breisgau, wo unser nächster und letzter Tageshöhepunkt *„Die Sonnenwinzer“* auf uns warteten. Der sehr freundliche, redengewandte, aber erfrischend bodenständige Herr Vogt sollte uns dort über 2 Stunden in die Geheimnisse der Weinproduktion einführen und die sehenswerten Anlagen der hier ansässigen grössten Winzergenossenschaft Europas zeigen. Ausgangspunkt des idealen Weinanbaus im Breisgau waren der vulkanischen Gesteinsboden und das warme Klima rund um den Kaiserstuhl. 44 Winzergenossenschaften von Bodensees bis weit über Freiburg im Breisgau hinaus, bringen ihre Weintrauben in die Winzergenossenschaft nach Breisach. Dort werden in riesigen Edelstahl Bottichen die Trauben, sortengetrennt verarbeitet und der Traubensaft zur Gärung in riesige, stehende Tanks gepumpt, von denen einige über eine Million Liter fassen. Die gesamte Weinverarbeitung erfolgt nahezu automatisiert bis hin zur Flaschenabfüllung und Kartonverpackung. Neben den Edelstahl Tankanlagen kommen auch Holzfässer für den Ausbau von Barrique Weinen zur Anwendung. Auf einem elektrischen Transport Bähnle chauffierte uns Herr Vogt durch den 1,4 km langen Gewölbekeller, vorbei an den dort gelagerten Barrique Fässern. Abgerundet wurde die hoch interessante Kellerführung mit einer Weinprobe. Spätburgunder Rotwein, Badener Weisswein und weisser Burgunder wurden unter fachkundiger Anleitung zum Verkosten offeriert. Zum Schluss war Gelegenheit Weine auch käuflich zu erstehen.

Bevor wir dann die Heimfahrt antraten, überraschte uns unser Chauffeur noch mit dem Angebot an den nahen Spargelanbaugebieten vorbeizufahren und einen Stopp zum Einkaufen einzulegen. Ein zusätzliches Dessert eines tollen Ausflug Menus.

Club Präsident Eduard Feldmann dankte Peter Born im Namen des Vereins für die hervorragende Vorbereitung und Organisation des schönen Tages. Neben der sportlichen Betätigung, ist auch das geselligen Miteinander wichtige Grundlage des Vereinslebens und trägt wesentlich dazu bei, dass der Club auch nach jetzt bald 120 Jahren gut weiter existieren kann. Herzlicher Beifall bekräftigte diese Ansicht unseres Präsidenten.